

Was ist Rückstau?

Für jeden von uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Spülwasser oder Badewasser im Abfluss verschwindet, wenn man den Stöpsel zieht. Man macht sich darüber erst Gedanken, wenn dies nicht mehr funktioniert. Richtig ärgerlich wird es jedoch, wenn Abwasser durch Rückstau aus der Kanalisation in den Keller gelangt. Grund hierfür ist, dass das Abwassernetz die Wassermengen bei starken Niederschlägen nicht schnell genug ableiten kann und dadurch der Wasserspiegel im Abwasserkanal steigt.

Aus betrieblichen Gründen kann sich das Wasser in einem solchen Fall bis maximal auf Straßenhöhe aufstauen. Dann spricht man von Rückstau. Er kann auch entstehen, wenn es durch Verstopfungen oder Ablagerungen im Kanalsystem zu Betriebsstörungen im öffentlichen Kanal kommt.

Rückstauschutz ist gesetzlich vorgeschrieben

Die Verantwortung liegt beim Grundstückseigentümer. Die Zuständigkeit für die Rückstausicherung ist in der Abwassersatzung der Stadt Aalen und in der DIN EN 12056 geregelt. Demzufolge hat ein Hausbesitzer mit Rückstau zu rechnen und sich davor zu schützen.

Die **Sanitärinstallateure** in Ihrer Nähe sind die richtigen Ansprechpartner für Beratung und Einbau von Rückstausicherungsanlagen.

Fachfirmen für die Beseitigung von Verstopfungen finden Sie im Örtlichen Telefonbuch unter **Rohrreinigung**.

Wenn bei Ihnen Rückstau aufgetreten ist, melden Sie dies bitte an das Tiefbauamt, weil hieraus eventuell wichtige Rückschlüsse für die Bemessung des Kanalnetzes gezogen werden können

Weitere Informationen im Internet unter www.Wasser-im-Keller.de

Bei Fragen zum Thema Rückstau wenden Sie sich bitte an das Tiefbauamt der Stadt Aalen.

Die Stadtwerke Aalen und das Tiefbauamt der Stadt Aalen informieren.



Fotos: KESSEL, Grafik: DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.)

Schutz vor Rückstauschäden



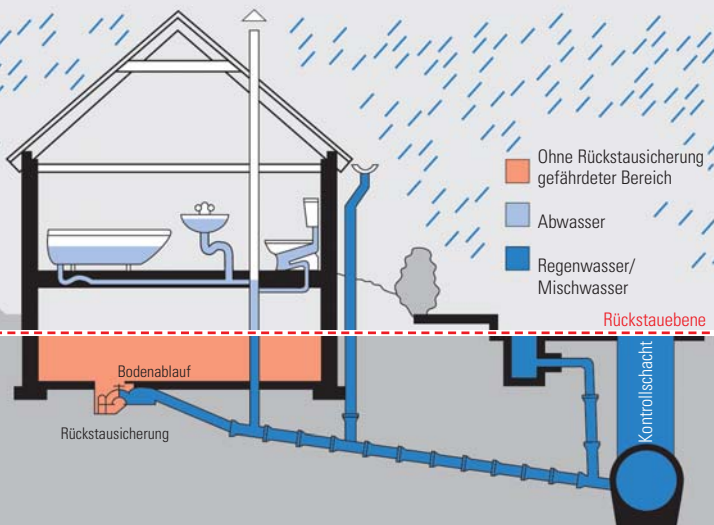
Kellerüberflutungen müssen nicht sein!

Um die Investitionen und damit die Abwassergebühren niedrig zu halten, werden bei der Dimensionierung der öffentlichen Abwasserkanäle nur Regenfälle bis zu einer gewissen Stärke angesetzt (sogenannter »Bemessungsregen«).

Diese Niederschläge werden vom Kanalnetz in der Regel ohne Rückstaugefahr für die Anlieger abgeleitet. Bei stärkerem Regen steigt der Wasserstand im Kanalnetz an. Betroffen davon sind die Räume, die unterhalb der Straßenebene (Rückstauenebene) liegen. Als Folge wird das Abwasser durch die Rohre zurück in die Keller bzw. Wohnräume gedrückt, falls entsprechende Sicherungen fehlen.

Um eine Überflutung zu verhindern, muss ein Rückstauschutz vorgesehen werden.

Wenn Sie keine Räume unter dem Straßenniveau besitzen, brauchen Sie sich über einen Rückstau keine Gedanken zu machen



Wirksamer Rückstauschutz

Es gibt im wesentlichen zwei unterschiedliche Möglichkeiten, sich vor Rückstau zu schützen

Die **Rückstausicherung** als Rückstauerchluss in Form einer Klappe oder eines Schwimmers funktioniert wie ein Ventil, durch das Wasser nur in eine Richtung problemlos hindurchfließen kann. Wenn das Wasser jedoch von der anderen Seite, also vom Straßenkanal kommt, dann sorgt sie dafür, dass kein Wasser eindringt.

Die Rückstausicherung wird meist kombiniert mit einem Bodenablauf in den Fußboden eingebaut. Sie hat jedoch einen Nachteil. Durch den Verschluss der Abflussöffnung kann im Rückstau kein Abwasser abgeleitet werden. Somit ist eine Rückstausicherung ungeeignet, wenn sich eine Toilette oder ein Waschbecken im Untergeschoss befinden. Für diesen Fall bietet sich die zweite Möglichkeit an.

← Rückstausicherung

Abwasserhebeanlage mit Rückstauschleife →

Mit einer **Abwasserhebeanlage** kann im Rückstau jederzeit Abwasser in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet werden. Aus Richtung des Kanals rückstauendes Abwasser kann durch die Rückstauschleife nicht in das Untergeschoss gelangen.

Unabhängig davon, für welche Art der Rückstausicherung Sie sich entscheiden: Es ist wichtig, die Anlage **regelmäßig zu warten**. Sinnvoll ist eine Überprüfung alle 6 Monate.

